

# Karnevalsgesellschaft „De Japstöck“ e.V. Kückhoven

gegründet 1949 - Mitglied im Bund deutscher Karneval

---



## Jahresberichte des Präsidenten

### Band 5

### 2020 - 2029



# Karnevalsgesellschaft „De Japstöck“ e.V. Kückhoven

Gegründet 1949 • Mitglied im Bund Deutscher Karneval

Präsident  
Norbert Müschen

Privat: 02164 - 489 1645  
Mobil: 0177 3345 100  
norbertmueschen@kuekage.de

Erkelenz, im November 2020

✉ KÜKAGE „De Japstöck“ • Norbert Müschen • Im Kindsfeld 17 • 41812 Erkelenz

«Anrede» «Vorname» «Name»  
«Straße»  
«PLZ» «Ort»

Liebe Mitglieder,

mit heutiger Post solltet Ihr eigentlich die Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung erhalten. In der Mehrzweckhalle, mit Hygienekonzept und genügend Abstand zueinander, hätten wir neben den turnusmäßigen Wahlen über Berichte und Entscheidungen zur kommenden Session debattieren können.

Seit letzten Montag und vorerst für 4 Wochen ist das nicht mehr gestattet. Auch kommt für uns die Durchführung einer virtuellen Versammlung nicht in Betracht, weil dabei keine belast- bzw. prüfbareren Wahlentscheidungen möglich wären. Vielleicht finden wir (bei geänderter Rechtslage) im Dezember noch eine Möglichkeit. Ansonsten werden wir in der aktuellen Situation unserer Satzung nicht entsprechen und können frühestens Anfang 2021 die Versammlung nachholen. Wir hoffen dabei auf Euer Verständnis.

Unabhängig davon, sehen wir für die vor uns liegende Session keine Möglichkeiten, wie wir unserem närrischen Brauchtum in gewohnter oder zumindest in veränderter Form gerecht werden könnten. Entsprechend werden wir keine Saalveranstaltungen oder Umzüge im Straßenkarneval organisieren bzw. durchführen. Ob sich Möglichkeiten bieten, an den Tagen vor Aschermittwoch symbolhaft an unser Brauchtum zu erinnern, lassen wir vorerst offen. Sicher können Symbolhandlungen für eine Rückkehr zur Normalität (wie immer die aussieht) positiv wirken. Die Entwicklung am Jahresbeginn wird zeigen, was möglich oder sinnvoll sein könnte.

Zum Glück gibt es neben all den negativen Schlagzeilen auch Lichtblicke. So dürfen wir uns freuen, dass im karnevalistischen Tanzsport trotz aller Corona-bedingten Widrigkeiten, der „Betrieb läuft“. Die Turniersaison wurde zwar auch hier abgesagt, aber bisher konnte mit viel Engagement und Improvisation der Trainingsbetrieb aufrechterhalten werden. Selbst geschlossene Hallen können den Elan nicht bremsen, dann wird das Training eben virtuell per Videocast und Internet organisiert.

Ich denke alle Tänzerinnen sind sehr froh, in diesen Zeiten weiter trainieren zu dürfen. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Trainerinnen & dem gesamten Team. Könnten doch die aktuellen Umstände bei den Verantwortlichen leicht zu Frust und „Null Bock“ führen. Das Ihr Euch dagegen stemmt und selbst vor den Mehraufgaben nicht kapituliert, spricht für sich. Ich denke wir schulden Euch Anerkennung und großen Respekt für dieses überragende Engagement.

So hoffe ich für uns Alle auf bessere Zeiten – bleibt gesund – Jap Mött

Norbert Müschen  
Präsident

P.S. wer seine Kto-Verbindung seit letztem Jahr geändert hat, bitte die Änderungsmeldung an den Geschäftsführer nicht vergessen – Ende November werden die Beiträge eingezogen und fehlerhafte Daten führen zu teuren Rücklastschriftgebühren. Wer seine Post statt als Brief, lieber schneller per Mail erhalten möchte, sollte seine Email-Adresse ebenso an [benjaminalthoff@kuekage.de](mailto:benjaminalthoff@kuekage.de) senden

Karnevalsgesellschaft  
„De Japstöck“ Kückhoven e.V.  
Geschäftsstelle  
c/o Benjamin Althoff  
Thingstraße 3 info@kuekage.de  
41812 Erkelenz www.kuekage.de

Präsident: Norbert Müschen  
Elferratspräsident: Sascha Quasten  
2. Stellv. Präsident: Christian Nopper  
3. Stellv. Präsidentin: Tessa Wallrafen  
Geschäftsführer: Benjamin Althoff  
Schatzmeister: Norbert Knorr

Raiffeisenbank Erkelenz e.G.  
IBAN: DE 39 3126 3359 3104 9490 10  
BIC: GENODED1LOE  
USt.-ID: DE 161534356  
AG Mönchengladbach  
Registernummer 4073

## Bericht des Präsidenten 2020/2021

In der Chronologie starte ich mit dem folgenden Bericht am Aschermittwoch 2020. In den Wochen zuvor wurde in den Nachrichten bereits über die ersten Covid-Infizierten in Deutschland berichtet und es gab Stimmen, die vor einer kommenden Pandemie warnten. Aber das alles war noch ganz weit weg.

Dies änderte sich schlagartig am Aschermittwoch. Plötzlich war der Kreis Heinsberg in allen Nachrichtensendungen. Schulen und Kindergärten wurden vorsorglich geschlossen, mehr als 400 Personen waren nach dem Besuch einer Karnevalssitzung in Quarantäne und die Zahl der mit Covid 19 infizierten stieg sprunghaft an.

Ich erinnere mich noch, dass bei mir auf Grund der stündlich neuen Meldungen am Donnerstag die Befürchtung aufkam, dass unser Fischessen am kommenden Samstag nicht mehr stattfinden könnte. Das war dann aber glücklicherweise nicht so und wir konnten noch einen verdienten Sessionsabschluss zusammen erleben.

Niemand hätte damals vermutet, dass es für lange Zeit die letzte Veranstaltung in den Reihen der KüKaGe werden sollte.

Ich will hier und heute aber keine Chronologie der Coronaentwicklung aufzeigen und der Bericht über die Session 2021 könnte auch fast schon hier wieder enden.

Denn Aktivitäten im Sinne unseres närrischen Brauchtums gibt es seit diesen Tagen nicht mehr. Zum Glück konnten unsere Tanzgarden noch teilweise aktiv bleiben und die Trainer und Betreuer haben unter widrigsten Umständen versucht, die Mädels „bei der Stange“ zu halten – dazu gleich mehr von Tessa.

Da wir zu Beginn des Sommers nicht abschätzen konnten, ob und wie es in der neuen Session weitergehen würde, haben wir entschieden die jährliche Mitgliederversammlung auf Ende September zu verlegen. Da dachten wir noch: Bis dahin wird der Corona-Spuk wohl hoffentlich vorbei sein.

Ende September war aber nur klar, dass es keine Veranstaltungen geben würde – die Versammlung haben wir dann für „rund um den 11.11.“ geplant.

Das hatte sich Anfang November auch erledigt, denn auf Grund der neuen Coronaregeln war die Durchführung einer Versammlung nicht mehr gestattet. Ich erinnere hier an mein Mitgliederanschreiben vom November letzten Jahres.

Für die Chronik festzuhalten, bleibt deshalb, dass wir in 2020 nicht die gemäß Satzung vorgeschriebene Mitgliederversammlung durchführen konnten. Die haben wir mit dem heutigen Datum soeben nachgeholt.

Festhalten möchte ich auch noch, dass es trotzdem im Spätsommer 2020 das jährliche Treffen der Vertreter der Karnevalsvereine im Stadtgebiet mit Bürgermeister und Stadtdirektor gegeben hat.

In früheren Jahren sicher kein besonders erwähnenswertes Ereignis.

Zu dem Zeitpunkt war bereits klar, dass Veranstaltungen und Umzüge nicht stattfinden würden. Wir haben aber diskutiert, ob und was man alternativ im Strassenkarneval noch möglich machen kann. Ziel war es als Vereine an den närrischen Tagen möglichst „personell Flagge“ zu zeigen, um so an unser Brauchtum zu erinnern. Die Verfügungen im Zusammenhang mit dem Lockdown während der Wintermonate haben das dann auch zunichte gemacht.

Schließlich ist nur die Illumination der Burgruine in Erkelenz mit den Wappen der diversen Vereine und Gruppen geblieben. Das war sicher eine sehr schöne und berührende Aktion, für die wir den Verantwortlichen in der Stadt auf diesem Wege nochmals danken.

Was bleibt somit von dieser nicht stattgefundenen Session 2020/2021 – natürlich die Tollitäten in Wartestellung Volker und Ramona mit der Nachbarschaft Kirchstrasse. Beide wurden an Rosenmontag 2020 traditionell nominiert und hoffen seitdem darauf, dass es endlich losgeht.

Es gab auch erste Fotos in den sozialen Netzwerken von heimischen Kurzauftritten mit partyähnlichen Szenen. Natürlich alles nur soweit es die Einschränkungen der Coronaregeln erlauben. Der Wunsch nach mehr war aber deutlich zu sehen.

Deshalb beende ich diesen Bericht mit einer persönlichen Einschätzung zu den Aktivitäten in der kommenden Session.

Die ist allerdings nicht allzu optimistisch. Faktisch haben wir Stand heute keine verbindlichen Informationen ob, wie und unter welchen Voraussetzungen Veranstaltungen ab Herbst überhaupt stattfinden können.

Im Präsidium haben wir uns darauf verständigt, dass wir bis Ende September abwarten, bevor wir Entscheidungen zur neuen Session treffen.

Vielleicht spielen die Inzidenzwerte dann nicht mehr die entscheidende Rolle und die Freizügigkeit wird sich an neuen Werten orientieren.

Die Signale, die aber bereits heute aus Politik und Medizin zu vernehmen sind, lassen es als sicher erscheinen, dass die Maskenpflicht, das Abstandsregeln und das Hygienekonzepte bis ins Frühjahr 2022 für Veranstaltungen in Innenräumen als notwendig angesehen werden.

Selbst wenn diese Regeln angepasst würden und der Zugang für Geimpfte und Genesene über einfache Nachweise möglich ist, haben wir dann ein riesiges Problem.

Der beschränkende Faktor ist unsere Mehrzweckhalle mit ihrer Infrastruktur. Ich sehe nicht, wie wir Veranstaltungen mit Hygienekonzept und Abstandsregeln organisieren können, ohne die Besucheranzahl erheblich zu beschränken. Ob sich das im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und auch wirtschaftlich lohnt, scheint mir sehr zweifelhaft.

Aus meiner Sicht brauchen wir zumindest Regeln für Veranstaltungen in Innenräumen ohne Maskenpflicht und Kontaktbeschränkung. Mit Zugangskontrollen könnten wir leben. Aber Sitzungen in der per Verfügung nur jeder zweite Platz besetzt werden darf und eine Disco wo zwischen Nichtthaushalts -Angehörigen 1 oder 1,5 m Abstand zu halten sind, kann ich mir nicht vorstellen.

Mal abgesehen davon, dass wir damit auch kein Geld verdienen. Das müssen wir aber, denn wenn das nicht mehr funktioniert, stellen wir die Grundlagen der KüKaGe in Frage.

Leider keine optimistischen Aussichten – aber ich sehe nicht, wo ich die zurzeit hernehmen soll. Es bleibt nur die Hoffnung, dass sich in den nächsten beiden Monaten noch etwas entscheidend verändert und die vorgenannten Hürden fallen.

Sonst bleibt möglicherweise nur eine besondere Form von Strassenkarneval, denn zumindest für Veranstaltungen „im Freien“ sind die Signale nicht so pessimistisch und vielleicht geht da ja was.

So oder so - wir hoffen Ende September – spätestens Mitte Oktober eine qualifizierte Einschätzung vornehmen zu können. Was möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, werden wir umsetzen. Hoffen wir also auf die kommenden Wochen.

Bei allem Stillstand in Sachen Brauchtum – darum gibt's auch keine Berichte von Sascha und Christian, haben unsere Tanzgarden auch im letzten Jahr die KüKaGe-Fahne hochgehalten.

Mehr davon wird Tessa Euch jetzt berichten.

Wer die Tagesordnung der heutigen Versammlungen aufmerksam gelesen hat, wird gesehen haben, dass mit dem heutigen Tag meine Amtszeit endet und die Neuwahl des Präsidenten ansteht.

Gleich vorweg, ich werde mich ein weiteres Mal zu Wahl stellen, obwohl ich in der Vergangenheit mehr als einmal von Aufhören gesprochen habe.

Weil aber die Chancen für eine neue Mehrzweckhalle in Kückhoven nicht schlecht stehen - Ihr kennt die Gerüchte und wir werden dazu später auch noch mal im allgemeinen Teil kommen – möchte ich noch eine Periode dranhängen.

Ich bin in das Projekt „Neubau“ seit Beginn involviert und ich möchte weiter mitwirken um es zu einem positiven Ende zu bringen. Entschieden wird das zwar in den politischen Gremien – aber vielleicht können wir als Verein da noch entscheidend mithelfen.

Deshalb bewerbe ich mich für weitere 3 Jahre um das Amt des Präsidenten und stelle mich zur Wahl.

## **Bericht 2020/ 2021**

### **Allgemein:**

In der Vorbereitung für die Saison 2020/2021 wurde hauptsächlich via Zoom trainiert. Auch die TG4 startete dort in die Saison.

Es wurden Weihnachtsfeiern online gefeiert, eine Online-Karnevalssitzung durchgeführt, Challenges aufgeteilt, gebastelt, Kraft und Ausdauer trainiert und natürlich so gut es ging getanzt.

Im Sommer konnte für kurze Zeit in der Halle trainiert werden, was für alle Gruppen wirklich großartig, jedoch nicht von langer Dauer, war.

Es war ebenfalls früh klar, dass die Saison 2020/2021 ohne Turniere etc. ausgetragen werden würde.

Es wurde dennoch durchgehend (!) online trainiert. Daher sind auch nur wenige Verluste in den Gruppen aufgetreten.

TG3: Es wurde ein neuer Schautanz erstellt. Dieser wird nun in der Saison 2021 das erste mal präsentiert werden.

TG2: Es wurde ein neuer Gardetanz erstellt. Dieser wird nun in der Saison 2021 das erste mal präsentiert werden.

TG1 – Gardetanz: Es wurde ein neuer Gardetanz erstellt. Dieser wird nun in der Saison 2021 das erste mal präsentiert werden.

### **MB:**

Am 10.05.2020 haben Nina und Christian geheiratet. Da haben wir als Überraschung eine Station der Auto Rallye ausgerichtet, bei Pistel im Garten, wo wir hinter einem Weg aus Krepp Bändern mit einem ouzo-empfang vorbereitet haben.

Am 11.7.2020 haben wir eine Versammlung bei Pistel gemacht mit anschließendem grillen und dem ein oder anderen Schnaps, dort haben wir beschlossen dass falls es eine Session 20/21 geben sollte, wir den alten Tanz nochmal tanzen werden.

Leider konnte die Session ja nicht stattfinden.

Am 19.12. haben Michelle und Marcell geheiratet. Die beiden haben wir als Überraschung vor dem Standesamt empfangen und das ein oder andere Getränk gemeinsam zu uns genommen.

# Sessionsbericht 2019/20 Brauchtumskarneval KG De Japstöck Kückhoven – Elferratspräsident Sascha Quasten

Liebe Karnevalsfreundinnen und Karnevalsfreunde,

nachdem wir in Norberts Sessionsbericht die wesentlichen übergreifenden Ereignisse und Themen der Session gehört haben, werde ich in meinem Sessionsbericht zum Brauchtumskarneval 2019/20 ~~kurz~~ auf die Gastbesuche im Umland und unsere eigenen Veranstaltungen eingehen.

Ungewöhnlich früh begann die Session im September 2019 mit der Abschlussveranstaltung „Time to say Goodbye VKEL“ bei der wir mit einer Abordnung teilgenommen haben. Wie bereits im Vorjahr berichtet hatte sich die Vereinigung Karnevalsvereine Erkelenzer Lande aufgelöst.

Der eigentliche Start in die Session war dann wie immer unser Japstockerwachen am 16.11.2019 in unserer MZH. Hier hatten wir im Vorfeld das Konzept nochmals angepasst und neben unseren Jubiläumsveranstaltungen zum ersten Mal mit HaPe Johnen einen auswertigen Show Act im Verlauf des Abends. Wir wollen dies auch zukünftig weiterverfolgen, um die Auftaktveranstaltung zusätzlich auf zu werten.

Für mich persönlich nochmals ein sehr bewegender Abend, musste nein durfte ich doch das Prinzenzepter und wir als Dreigestirn und Prinzengarde Maar das närrische Staffelholz an diesem Abend an Marcel und Bianca nebst Hofstaat und Prinzengarde Kleinend weitergeben. Zum ersten Mal wurde unser neues Prinzenpaar auch gleichzeitig an diesem Abend proklamiert und bekam auch die Macht via Dorfschlüssel vom Bürgermeister überreicht. Zusammenfassend lässt sich sagen das unser Japstockerwachen einfach eine Mega-Geile Veranstaltung geworden ist – alle die dabei waren werden Ihre eigenen Erinnerungen daran haben.

Das Tollitätentreffen der Raiba im November hat sich fest in unseren Terminkalender integriert und ist für Prinzenpaare, Dreigestirne aus dem kompletten Einzugsgebiet der Raiba Erkelenz eine schöne Gelegenheit sich kennen zu lernen und Netzwerke zu bilden. Zudem schüttet die Raiba an diesem Abend auch Spenden an die Karnevalsvereine aus. Im Anschluss ging es dann wie üblich in die Weihnachtspause, wobei das ja traditionell die Zeit ist wo die Nachbarschaften und Wagenbauer durchweg aktiv sind.

Nachdem mein Stellvertreter Ralf Offermanns in meiner Prinzensession gezeigt hat, dass auch er die Verantwortung für Veranstaltungen und Besuche erfolgreich meistern kann, war für mich schon im Vorfeld der Session klar, dass wir beide uns die Moderation auf der heimischen und auf den auswertigen Bühnen zukünftig aufteilen sollten. Nach meinem Verständnis muss ein Stellvertreter nicht erst in Abwesenheit oder bei Ausfall tätig werden müssen, „ich möchte und muss kein

Alleinunterhalter sein“ sondern wir wollen und werden zukünftig abwechselnd gemeinsam durch die Session führen.

Die Organisation und das Konzept rund um den Kartenvorverkauf wurde beibehalten und so fand am 05.01.2020 der KVV in der MZH statt. Abermals zeichnete sich ein „run“ auf die zweite Sitzung ab, aber auch der Zuspruch für die 1. Sitzung war sehr gut und nicht zuletzt auch durch den Kartenbezug der befreundeten Gesellschaften aus Tenholt, Immerath und Lövenich wurden alle Plätze verkauft. Wir werden uns hier im Vorstand Gedanken machen müssen, ob wir zukünftig neue Wege bzgl. KVV - Stichwort Onlineangebot gehen wollen.

Mit dem Tollitäten-Treffen (1. Freitag im Januar) bei Müllers-Platz, eine Veranstaltung die auf Initiative eines ehemaligen Prinzenpaares aus Lövenich seit vielen Jahren an wechselnden Orten (Brauhaus Wels, MC-Müllers Kofferen) stattfindet, ging dann auch das Feiern wieder los.

Unsere Sitzungen waren jede für sich erfolgreich, stimmungsvoll und gut. Es ist für uns nicht leicht bzw. unmöglich Jahr für Jahr immer wieder ein Stück drauf zu packen, unser Ziel ist es unser sehr gutes Niveau zu halten. Eins ist aber hoffentlich allen klar: Stimmung muss sich jeder Besucher selbst machen die können wir nicht einkaufen oder organisieren!

Ein riesiges Dankeschön an alle unsere Tänzerinnen und Tänzer aus Tanzgarden, Männerballett und unserem Mariechen Lina Beeck, ohne das einzigartige Potential und Niveau eurer Auftritte, die das Grundgerüst unserer Sitzungen und Gastauftritte bilden, wären solche Veranstaltungen nicht möglich! Ein Dankeschön auch an das „Oldie-Männerballett“ die mit Ihrem Auftritt fürs Prinzenpaar unsere Sitzungen bereichert haben.

Die Kindersitzung als buntes Karnevals-Kinderfest war ebenfalls eine rundum gelungene Veranstaltung – hoffentlich können wir hierfür auch weiterhin Kinder und Gruppen aus Kückhoven begeistern die mit Ihren Auftritten den Rahmen bilden. Nachdem Silvia Küppers in der vorangegangenen Session aus dem Orga-Team ausgeschieden ist, konnten wir mit Denise Speer ein neues Gesicht im Orga-Team-Kindersitzung begrüßen. Vielen Dank Denise und auf weiterhin gute Zusammenarbeit und Organisation.

Für die Zukunft unserer Sitzungen müssen wir im Orga-Team und Vorstand sicherlich auch über neue Ideen und Konzepte sprechen, denn der Party-Charakter scheint bei den Besuchern zumindest der 2. Sitzung im Fokus zu stehen. Auch in Köln und Umland gibt es mittlerweile ein etwas anderes Format, um genau diese Erwartungshaltung zu bedienen. Ein Thema wird sicherlich auch das notwendige Budget für unsere Sitzungen sein, denn bevor Corona ins Spiel kam zeichnete sich eine deutliche Verteuerung nicht nur bei Namhaften, sondern auch bei den Dörflichen Künstlergruppen ab. Wohin hier die Reise geht bleibt abzuwarten.



Selbstverständlich durften auch Biwaks und traditionelle Gastbesuche im Sessionsverlauf nicht fehlen.

Neben den langjährigen und somit sicherlich traditionellen Gastauftritten in Venrath (Wenk & Friends), BSE-Ball in Immerath, Tollitätenempfang des Bürgermeisters in der Burg (Abschied Peter Jansen) und dem Biwak der EKG am letzten Sonntag vor Karneval, haben wir auch länger nicht mehr besuchte Bühnen wiederentdeckt und neue Freundschaften geschlossen. Hier sind wir dem Aufruf einiger Aktiven aus der Vergangenheit gefolgt, den Terminkalender doch etwas Abwechslungsreicher zu gestalten.

Ein völlig neues Erlebnis war der Besuch und Auftritt am 02.02.20 bei der Dorfgemeinschaft Hei on Klei in Wegberg-Gerichhausen, die Ihr Biwak im Zelt veranstalten und wo wir zum ersten, aber sicherlich nicht zum letzten Mal dabei sein durften.

Zudem waren wir nach vielen Jahren der Abstinenz am Samstag, 08.02.2020 beim Biwak der KG All onger ene Hot Ratheim zu Besuch, die Ihre Veranstaltung erstmals auf zwei Tage aufgeteilt hatten und extra auf uns zugekommen waren, ob wir die langjährige Freundschaft wieder aufleben lassen wollen.

Selbstverständlich haben wir auch die Sitzung unserer Freunde vom TKV Tenholt mit einer Abordnung besucht und konnten hier neben dem Mariechentanz, dank des kurzfristig eingesprungenen „Oldie-Männerbalett“ einen weiteren Programmpunkt präsentieren. Es war ein rundum gelungener Gastauftritt!

Pünktlich mit der „Runde durchs Dorf“ und dem vor drei Jahren im Konzept abgeänderten Nachmittag starteten wir an Altweiber in den Straßenkarneval und damit die Zeit der „Tollen-Tage“. Im Anschluss an den Besuch der Kindergärten, Grundschule und Pflegeheim Keujipers fand nach dem Mittagessen der Aktiven ab 14:00 Uhr das Altweibertreiben in der MZH statt, ich glaube Ihr stimmt mir zu, dass wir hier genau den richtigen Rahmen und die richtigen Karnevalisten ansprechen und es ein schöner Nachmittag/Abend für Jung und Alt ist, an dem wir auch abermals Gäste aus Lövenich begrüßen durften.

Freitags darauf haben wir mit einer Abordnung an der „Jecke Motto Party“ der KG Lövenicher Hoppesäck teilgenommen.

Die Stimmung auf unsere Karnevalsdisco war gewohnt gut, was natürlich auch ein Verdienst unserer DJs von DJs ist, auch der Zuspruch zu dieser Veranstaltung verstärkt sich seit der Tiefphase (damals mit der Eröffnung der Disco in Erkelenz) wieder (es wurde allerdings erst ab 22h wirklich voll), ob wir irgendwann wieder zu den Höchstbesucherströmen aus längst vergessenen Zeiten kommen, ist ungewiss, aber wollen wir das überhaupt? Ich finde das Format spiegelt genau das wieder, worauf es im Dorfkarneval ankommt – den richtigen Rahmen, um mit Freunden und bekannten Karneval zu feiern und auch Platz zum Tanzen zu haben.

Ein Höhepunkt für jede Tollität und Prinzengarde ist sicherlich die Einweihung des Prinzenwagens, auch wenn in dieser Session etwas stürmisch und verregnet, haben wir es uns nicht nehmen lassen den Prinzenwagen im Kleinend zusammen mit unseren befreundeten Gesellschaften aus Venrath und Dremmen einzuweihen. Ungewöhnlich war höchstens die kurze Unterbrechung durch die Feuerwehr und Rettungskräfte, die zu einem Sturmeinsatz auf der Katzemer Straße unterwegs waren.

Zum Zug bzw. der Entscheidung ziehen wir oder nicht hat Norbert eben bereits ausführlich berichtet. Ich kann nur sagen das ich froh über unsere Entscheidung war, aber auch genauso froh das alles gut gegangen ist und wir mit allen teilnehmenden Wagen einen Zug in Kückhovener Qualität erleben durften. Hier gilt ein großer Dank an alle Wagenbauer, Kostümschneiderinnen und -schneider sowie die vielen Helferinnen und Helfer der Nachbarschaften und Gruppen natürlich die Landwirte und Eigentümer der Hallen nicht zu vergessen und unsere Organisatoren nebst THW ohne all diejenigen solch ein Zug gar nicht möglich wäre.

Rosenmontag stand natürlich die Teilnahme beim Zug in Erkelenz mit allen aktiven Gruppen, TPC-Kückhoven und einigen Wagenbaugruppen der Nachbarschaften auf der Tagesordnung. Abends gab es dann zum ersten Mal keinen Maskenball mehr.

Wie schon auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt gab es hierfür keine Zukunft und auch die Rettungsversuche der letzten Jahre führten nicht zur Verbesserung der Veranstaltung. Wir hatten uns im Orga-Team und Vorstand im Vorfeld lange Gedanken gemacht und überlegt was genau das richtige als Alternative für den Maskenball sein soll.

Beginn der Veranstaltung muss direkt im Anschluss an den Zug in Erkelenz ohne Umweg über die heimische Couch und einem letzten Aufbäumen sein, was bei manchem in der Vergangenheit auch nicht mehr funktioniert hatte.

Es sollte Stimmung aufkommen können, auch wenn nur 100 Karnevalisten kommen würden, daher nur in halber Halle.

Wir wollten direkten Einfluss auf die Musik haben und es sollte nicht unnötig Geld für Livemusik ausgegeben werden, daher Musik aus der Konserve und Ralf hat sich gerne als DJ zur Verfügung gestellt.

Ziel sollte sein einen abschließenden Rahmen zu schaffen um in geselliger Runde noch einmal zu Feiern, die letzten Märkchen zu verprassen, und natürlich die Gelegenheit zu geben zum Abschluss Danke zu sagen. Ich glaube unter dem Titel Uut-Jape – das Sessionsfinale ist uns das ganz gut gelungen. Natürlich ausbaufähig aber eine gute Alternative zum Maskenball.

Der schlimmste Tag wie ich finde ist immer Veilchendienstag, denn da wird abgebaut und aufgeräumt und unsere Halle wieder in Ihren maroden ungeschmückten Uhrzustand versetzt, das kommt mir immer so vor, wie das Abziehen der bunten Masken und langsames ankommen in der Realität und Ende der Session. Mittags beim Dankeschön Frühstück in der MZH konnte wohl noch keiner ahnen das nur wenige Stunden später mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in unserem Kreisgebiet das Leben aller für eine lange Zeit total verändert wird.

Mein Dank gilt abermals allen beteiligten, die sich für unser schönes Brauchtum Karneval einsetzten und mitmachen. Ich gebe weiter an Christian Nopper und den Bericht zum Geschäftsbetrieb.

Jap Mött!

## Jahresbericht 2020 für 2019 - Wirtschaftsbetriebe

2019 war mein erstes Amtsjahr und somit auch leider mein einziges. Ich danke aber allen, dir mir den Einstieg in dieses Amt erleichtert haben.

Es ist zwar schon einige Zeit her, dennoch gibt es ein paar Dinge zu berichten.

Mit Sicherheit sind dem ein oder anderen die neuen Gesichter hinter der Theke aufgefallen.

Wir haben auf ein komplett neues, professionelles Kellnerteam umgestellt, welches in unseren Augen einen hervorragenden Job gemacht hat.

Der Altweiberdonnerstag „im kleinen Kreise“ war gut besucht und stabil so wie in den Vorjahren.

Karnevalssamstag hingegen war leider nicht so stabil wie er einmal war. Gab es Zeiten in denen es schwer war einen freien Platz am Stehtisch zu ergattern, so konnte man sich 2019 direkt an einen komplett freien Stehtisch stellen.

Hier sollten wir meiner Meinung die Köpfe zusammen stecken und über neue Ideen diskutieren.

Das was dem Samstag fehlte, hatte der Sonntag dann zuviel.

Die Zugauflösung hat nur bedingt bis garnicht funktioniert. Sture Menschenmassen haben sich vor der Halle gesammelt und es gab kein Durchkommen mehr. Es konnten nur Gäste hineingelassen werden, wenn zuvor jemand die Halle verlassen hat.

Hier müssen wir unabhängig von Corona an einem neuem Konzept arbeiten.

Die Veranstaltung am Rosenmontag direkt nach dem Erkelenzer Zug stattfinden zu lassen, war eine gute Idee, die auch bei den Gästen gut ankam. Das wird mit Sicherheit in der nächsten Zeit so fortgeführt.

Für die Zukunft stellen wir uns auf große Herausforderungen ein, da sich der Umgang mit Corona und Veranstaltungen fast stündlich ändert.

Wir werden aber mit Sicherheit gute Konzepte finden und entwickeln, um uns allen wieder einen schönen Kückhovener Karneval zu ermöglichen.

## Sessionsbericht 2021/22 Brauchtumskarneval

KG De Japstöck Kückhoven – Elferratspräsident Sascha Quasten

Liebe Karnevalsfreundinnen und Karnevalsfreunde,

nachdem wir in Norberts Sessionsbericht die wesentlichen übergreifenden Ereignisse und Themen der Session gehört haben, würde ich in meinem Sessionsbericht zum Brauchtumskarneval 2021/22 kurz auf die Gastbesuche im Umland und unsere eigenen Veranstaltungen eingehen.

Würde ich auch gerne, aber leider gibt es nicht allzu viel zu berichten.

Nachdem wir in der Session 2020/21 komplett pausieren mussten und der Lockdown bzw. die Veranstaltungsverbote sich bis Ende Mai 2021 zogen wurden ab Ende Juli/Anfang August wieder die ersten Schützenfeste auf Sparflamme im Umland gefeiert, im September war dann auch wieder deutlich mehr möglich und auch verhaltener Zuspruch der Bevölkerung da. Kurz und knapp gesagt, es gab wohl Menschen die Bock auf „Normalität“ hatten und auch feiern wollten. Als dann bis Anfang Oktober keine grundsätzlichen Verbote für Brauchtumsveranstaltungen mehr ausgesprochen waren sondern Veranstaltungen mit gewissen Auflagen wieder möglich waren haben wir uns umgehend mit der Planung der Session und folglich mit der ersten Veranstaltung unserem Japstockerwachen beschäftigt.

Natürlich wird es anders werden als vor Corona und natürlich brauchen wir Schutzkonzepte und Regelungen bzgl. Einlass und Kontrolle, zusätzlichen Platz, den unsere Halle per se nicht zur Verfügung hat. Im Arbeitskreis meines Ressorts haben wir schnell ein umsetzbares Konzept erstellt und auch schon Planungen bzgl. Eingangszelt, Heizmöglichkeiten, etc. unternommen.

Unser designiertes Prinzenpaar hatte auf der Vorstandssitzung im Herbst bereits bekanntgegeben das sie antreten, wenn alles wie früher möglich wird und ansonsten lieber noch warten wollen. Daher war klar, dass wir eine Session ohne Tollitäten haben würden.

Der vermeintliche Start in die Session war dann unser Japstockerwachen am 13.11.2022 in unserer MZH. Mit dem bewährten Konzept, das um den Bereich unter der Regie, um Coronabedingt mehr Platz zu haben, erweitert wurde. Mit Zutrittskontrolle durch die Security durften dann alle unter 3 G bzw. mit Tagesaktuellem Negativ-Test am Start unserer Session teilnehmen. Füllte sich die Halle zunächst verhalten kamen doch viele die Lust auf Karneval in Kückhoven hatten. Nachdem der Japstock von den Musketieren geweckt war wurden im Laufe des Abends die Insignien der Macht vom Alten Prinzepaar zurück in die Obhut der KüKaGe gegeben, verdiente Mitglieder geehrt und wir hatten mit HaPe Jonen einen Show-Act der den Saal anheizte und uns alle Karnevalstimmung brachte, bevor es dann mit DJs on Tour in den Partyteil des Abends ging.

Unerwartet kamen an dem Abend auch ein paar Gäste unserer Befreundeten Gesellschaften und auch unser neuer Bürgermeister fand den Weg nach Kückhoven. Resümierend ließ sich am Folgetag feststellen, es war ein schöner gelungener Abend, der sich nach der langen Pause sicher etwas ungewohnt anfühlte. Aber alle die da waren kamen auf Ihre Kosten und auch unser Schatzmeister war mit den erreichten Einkünften zufrieden.

Eigentlich wären dann nach St. Martin die weiteren Vorbereitungen auf die Session und unsere Sitzungen mit den Vorbereitungen des KKV weitergegangen. Doch dann kam es doch erneut anders als wir uns das gewünscht hätten.

Ziemlich plötzlich wurde klar Corona wird uns abermals hindern Karneval zu feiern. Gut das wir keine festen Verträge abgeschlossen hatten! Ende Januar diesen Jahres wurde dann wieder gelockert und wir begannen spontan eine Karnevalsparty für den Tulpensonntag zu planen. Es sollte eine Veranstaltung werden bei der auch alle Tänzer der KüKaGe die Möglichkeit bekommen sollten die Arbeit der vergangenen 2 Jahre zu präsentieren.

Als Grundlage für unsere Karnevalsparty am Tulpensonntag nahmen wir unsere Planungen vom geänderten Rosenmontag auf und passten das Layout etwas an. Zutrittskontrollen, Fläche unter der Regie, einen Teil der 2. Hallenhälfte für die Tänze und zum Ausweiten der Veranstaltungsfläche im weiteren Veranstaltungsverlauf. Kurzfristiger Adhoc-Arbeitsplan ähnlich wie fürs Japstockerwachen, waren schnell geplant und in die Tat umgesetzt. Logisch, es gab grundsätzlich die Möglichkeit sich anzustecken, aber das hat die vielen Teilnehmer nicht daran gehindert sich mit uns einen schönen Nachmittag/Abend zu machen. Neben unseren Aktiven und Karnevalisten der Nachbarschaften kamen viele Junge Karnevalisten und brachten Freunde mit. Alle freuten sich dann doch noch ein kleines bisschen ausgelassen Karneval zu feiern, was durch die Musik unseres DJ Ralf optimal unterstützt wurde.

Ja es gab im Anschluss eine kleine Corona-Welle in Kückhoven aber früher gab es auch Magen-Darm und Grippe die sich nach Karneval breit gemacht hat.

Mein Dank gilt allen beteiligten, die sich für unser schönes Brauchtum Karneval einsetzten, mitarbeiten und mitmachen.

Hoffen wir das wir mit der kommenden Session wieder in gewohnter Weise Karneval in unserer schönen Heimat Kückhoven feiern können und dürfen!

Ich freue mich drauf - Jap Mött!

Die Session 2020/21 hätte beim Halbfinale in Bamberg, für welches sich unsere Ü15-Mannschaft mit dem Schautanz "Wenn die Nadel sticht" qualifiziert hatte, und der darauffolgenden Deutschen Meisterschaft in der Lanxess Arena in Köln, ihren Höhepunkt gehabt. Bereits im Oktober 2020 war jedoch klar, dass dieser Höhepunkt coronabedingt ausfallen würde. Und dass, nachdem weiterhin unermüdlich via Zoom trainiert wurde.

Das Jahr 2020 ging vorbei. Die Karnevalssession wurde abgesagt und so auch die Aussichten auf mögliche Auftritte zerschlagen. Die TG1 veranstaltete als Trostpflaster eine interne online Karnevalssitzung, inklusive Dreigestirn, Gruß des Präsidenten und einigen spaßigen Auftritten. Ein rundum super Abend!

Zum Abschluss der Session wurden die kaum gesehenen Tänze online mit Videos verabschiedet und sich mental auf eine hoffentlich bessere Session 2021/22 eingestellt.

Doch auch zu Beginn der neuen Tanz-Session im April 2021 sah man seine Mittänzerinnen vorerst nur auf dem Bildschirm. Es wurde Kraft und Ausdauer trainiert und die Schritte neuer Tänze einstudiert. Denn diese mussten schließlich eingeübt werden. Unsere Trainerinnen, Tänzerinnen und Eltern waren mittlerweile zu absoluten Zoom-Profis geworden. Auch das Erstellen von Erklärvideos zum Lernen von Schritten stellte kein Problem mehr da. Aber gemeinsam in einer Halle stehen, mit den anderen Sprechen ohne sein Mikro vorher zu kontrollieren oder sich in einer Beinwurfreihe anzufassen, war doch etwas ganz anderes.

Es vergingen noch einige Wochen bis die Inzidenzen so sanken, dass an gemeinsames Training zu denken war. Irgendwann kam die erlösende Nachricht: Unsere TG4, TG3 und TG2 dürfen kontaktfrei unter freiem Himmel trainieren! Der TUS Kückhoven stellte uns dafür netterweise eine Rasenfläche zur Verfügung. Das erste gemeinsame Training nach so einer langen Zeit war eine absolut besondere Erfahrung! Es gab viele strahlende Gesichter und die Hoffnung auf eine bessere Session wurde wieder entfacht.

Die Inzidenzen sanken weiter und kontaktfreier Sport mit größeren Gruppen wurde erlaubt. Der Startschuss für die TG1!

Auf das Training unter freiem Himmel ohne Kontakt in Kleingruppen folgte kontaktfreies Training in der Halle mit abgemessenen Bereichen für jede Tänzerin mit tagesaktuellem Test, über Kontaktsport in getesteten Kleingruppen bis hin zu fast normal anmutendem Training. Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Eltern und Erziehungsberechtigten bedanken, die ihre Kinder unermüdlich zum Testzentrum gefahren und das Hin & Her mitgemacht haben. Aber auch bei dem Einsatz der Trainerinnen, die in regem Kontakt über Inzidenzen, Testungen und Hygienemaßnahmen standen.

Der BDK schien ebenfalls die Hoffnung auf eine normale Session zu haben und veröffentlichte im Mai einen Turnierplan. Schnell wurden jedoch die Turniere für 2021 abgesagt und der Turnierstart auf Januar verschoben.

Intern plante das Trainerinnenteam währenddessen ein Vortanzen für Fans, Freunde und Familie. Am 20.11. sollten unsere Gruppen gemeinsam endlich wieder einen Auftritt erleben. Am Tag davor dann der Schock: Tänzerinnen der TG3 hatten sich mit Corona infiziert. Kontaktpersonen waren u. A. Geschwisterkinder in der TG2. TG3 und 2 konnten demnach nicht am Vortanzen teilnehmen. In kleinstem Rahmen zeigte zumindest die TG1 ihre neuen Tänze. Doch dies war nicht die Veranstaltung, die wir uns vorgestellt hatten.

Während immer weitere Turniere im Januar und Februar abgesagt wurden, plante das Trainerinnenteam also ein neues Vortanzen im Dezember. Und dieses war ein voller Erfolg! Unter Einhaltung der Coronaregeln wurde die Halle gefüllt und die Aufregung bei den Tänzerinnen stieg. Am 12.12. tanzten über 60 Tänzerinnen und zeigten, dass ihre Liebe zum Tanzen nicht einmal durch eine Pandemie gestoppt werden konnte. Der tosende Applaus des Publikums und die

aner kennenden Worte des Vereins waren der Gewinn. Aber auch die ein oder andere Träne ist an diesem Tag geflossen, da niemand wusste, ob die Tänze es auf die Turnierbühne schaffen werden. Wir möchten uns daher besonders bei unseren Tänzerinnen bedanken, die ihr Hobby nicht aufgegeben haben und trotz Zoom-Problemen, Testungen, wöchentlichen Änderungen oder einer turnierlosen Session bei uns geblieben sind.

Nach dem vollen Erfolg des Vortanzens war die Anspannung groß, ob auch der Schritt auf die Turnierbühne gelingen würde. Lediglich das Turnier in Düren war noch nicht abgesagt worden. Und das blieb auch so! Bis zum Turniertag konnten wir es eigentlich nicht glauben, aber dann gingen am Samstag 08.01. unsere Jugendmädels erstmals mit dem neuen Schautanz "Mittendrin im Spiel – gemeinsam ins Ziel" auf die Bühne. Die kontinuierliche Arbeit der Trainerinnen blieb während Corona nicht unbemerkt und so tanzten tatsächlich knapp 20 Mädchen an diesem Turniertag. Viele davon standen zum ersten Mal auf einer solchen Bühne. Belohnt wurden die Mädels mit dem 2. Platz! Am nächsten Tag ging es mit der Ü15 weiter. Die Garde zeigte ihren neuen Gardetanz mit vollem Stolz und auch Lina strahlte als Mariechen noch mehr als sonst! Der neue Schautanz "Über den Wolken" erntete sich den 3. Platz und erfreute bemerkbar das Publikum. Unfassbar glücklich ließen wir Düren hinter uns.

Doch damit war die Session für die TG1 tatsächlich noch nicht beendet. Am Karnevalssonntag durften sie ihren Schautanz in der heimischen Halle vor dem Verein präsentieren. Ein toller Abschluss für eine harte Session.

Zurückblickend haben die letzten Sessionen der Tanzgarde Kückhoven und allen die dahinter stehen viel abverlangt. Es wurde aber deutlich, dass die KüKaGe eine Tanzsportabteilung besitzt, die Kampfgeist hat und aus einer solchen Situation gestärkt hervorgeht. Denn das jecke Herz schlägt auch in einer Pandemie weiter, nur eben etwas langsamer, aber danach umso höher.



## Jahresbericht des Präsidenten 2022 / 2023

Wir finden uns hier und heute zum ersten Mal wieder zusammen, um darüber zu berichten, was wir als Verein im Sinne unseres Brauchtums unternommen haben und wie dies zu bewerten ist, nachdem uns Corona drei quälend lange Jahre mit Ausfällen, Beschränkungen und nie gekannten Regeln, daran gehindert hat etwas zu unternehmen, dass den Begriff karnevalistisches Brauchtum verdient.

Um Missverständnissen vorzubeugen, alles, was die KüKaGe unternimmt gehört zum karnevalistischen Brauchtum, das ist Ihr satzungsbedingter Zweck und nur deshalb gibt es diesen Verein.

Das wir intern die Geschäftsbereiche mit Brauchtum, Tanzsport und Wirtschaftsbetrieb benennen, hat organisatorische Gründe und ermöglicht arbeitsteilige Strukturen in der Vorstandsarbeit. Es bedeutet aber nicht, dass nur ein Teil der KüKaGe sich dem Brauchtum verschrieben hat und der Rest unabhängig operiert. Im Gegenteil wir müssen bei allem, was wir planen, organisieren und in die Tat umsetzen sicherstellen, dass es dem karnevalistischen Brauchtum dient.

Für uns als Verantwortliche in der KüKaGe möchte ich feststellen, dass wir das so handhaben und ich denke die Berichte aus den Geschäftsbereichen, die nach meinen Ausführungen folgen, machen das ebenso deutlich.

Aber ich setzte dies natürlich nicht unbedacht an den Anfang meines heutigen Berichtes. In dieser ersten Nach-Corona Session war schon einiges anders und die Frage ob Besucherrückgänge Postcorona, also der Vorsicht geschuldet sind oder doch geändertes Publikumsverhalten signalisieren, wird erst in 2024 beantwortet werden können.

Wir sind aber nicht allein und andere Vereine im Umfeld haben noch erheblich größere Probleme erfahren. Sie werden ihre Aktivitäten anpassen oder gänzlich ändern. Davon bleiben wir nicht unberührt.

Insbesondere die Entwicklung im Sitzungskarneval ist aus meiner Sicht schwer einzuschätzen. Wir sind mit dem berühmten „blauen Auge“ davongekommen. Der Sitzungskarneval ist aber eine wesentliche Säule unserer Brauchtumspflege. Es ist sehr schwierig Programmqualität und Kostenentwicklung in der Waage zu halten. Dabei haben wir immer schon die Programmkosten mit Getränkeinnahmen quersubventioniert, um die Eintrittspreise erträglich zu halten. Das funktioniert dauerhaft aber nur bei Besucherzahlen wie vor „Corona“.

Hoffen wir, dass die allgemein festgestellte Zurückhaltung insbesondere bei älteren Besuchern wirklich noch „einmalige“ Vorsicht war. Damen- oder Herrnsitzungen die in anderen Orten als Allheilmittel angesehen wurden, hatten mit den gleichen Problemen zu kämpfen, genau darum sind sie nicht der „Stein der Weisen“. Blieben falls nötig andere Veranstaltungsformate, wenn man den Umfang der eigenen Aktivitäten nicht einschränken will. Ohne hier den Entscheidungen des Vorstandes für die kommende Session vorgreifen zu wollen, ich denke diese Frage wir frühestens für 2025 auf der Agenda auftauchen.

Geänderte Veranstaltungsformate sind auch das Stichwort für den nächsten Themenbereich. Gemeint sind Biwaks, Gemeinschaftstreffen und externe Veranstaltungen in einer Session als Grundlage für die Zusammengehörigkeit unserer Aktivengruppen. Während für Tollitäten und Hofstaat die Anzahl der „Empfänge“ und Termine stetig zunimmt, verschwinden Biwaks bzw. die anderen Treffen oder werden unattraktiv.

Gastbesuche in der die „gesamte KükaGe-Power“ auf einer Bühne zu sehen sein wird, werden rar. Damit aber auch die Zahl der Zusammenkünfte miteinander bzw. mit anderen

Vereinen im Umfeld. Exorbitante Buskosten machen es zudem schwierig, gemeinsam zu einem Treffen zu fahren. Deshalb ist eine der Herausforderungen für die nächsten Jahre, attraktive Möglichkeiten für gemeinsame Auftritte zu finden und so die Gemeinschaft zu stärken.

Denn die Aktivengruppen sind zweifellos eine; wenn nicht die Stärke der KüKaGe. Sie sind die elementare Grundlage für unsere Philosophie durch vielfältigen Einsatz Kosten niedrig zu halten, Erträge zu steigern und so allen Einkommensschichten die Teilnahme am Karneval möglich zu machen.

Bis heute ist uns das mehr oder weniger gelungen, aber wir müssen auch zur Kenntnis nehmen, dass es Bewegung in unseren Aktivengruppen gibt. Fluktuation bei älteren Aktiven ist normal, weniger gut ist, wenn langjährig Aktive aufhören oder wenn keine neue Aktiven, sei es als Gruppe oder in den bestehenden Einheiten nachrücken.

Hierfür ein attraktives Umfeld zu schaffen und neue Aktive für ein Engagement in der KüKaGe zu begeistern, ist eine weitere Zukunftsaufgabe für künftige Vorstandsarbeit.

Wenn nicht genügend Personal rekrutiert werden kann, um einen Arbeitsplan in der bisherigen, oder vergleichbarer Form zu organisieren, dann hat das sehr, sehr weitreichende Auswirkungen auf die Strukturen in der KüKaGe. Letztlich wird man Aktivitäten reduzieren oder Personal einkaufen müssen, um den Status Quo zu erhalten. Bei verringerten Erträgen sind aber zwangsläufig Begriffe wie Eigenbeteiligung, höhere Beiträge bzw. höhere Preise die Stichworte für ein „Mitmachen“ in der KüKaGe.

Ein Mittel, um die Finanzierung der Aktivitäten zu strukturieren, ist die Einführung einer budgetorientierten Finanzplanung in allen Geschäftsbereichen. Grundsätzlich trifft die KüKaGe bisher Ausgabenentscheidungen auf Basis der Einnahmeentwicklung bzw. vorhandenen Rücklagen. Allenfalls und ansatzweise im Bereich Tanzsport wurde mit Budgets zur Ausgabenkontrolle gearbeitet. Der Vorstand hat beschlossen, dass künftig in allen Bereichen Budgets als Grundlage für Einnahmen- und Ausgabenplanung erarbeitet werden sollen. Mehr Transparenz und bessere Ausgabenkontrolle sind das Ziel. Wenn dann die Hausaufgaben gemacht und die ersten Budgetpläne erstellt sind, entscheidet jeweils die Mitgliederversammlung über die Budgets.

Das sollte in diesem Jahr bereits passieren, wäre aber nur machbar gewesen, wenn wir wie üblich im September /Oktober erst unsere Mitgliederversammlung durchgeführt hätten. Wegen der umfangreichen Neuwahlen haben wir bewusst diesen heutigen, frühen Versammlungstermin gewählt, um den neuen Vorständen mehr Zeit für die Sessionsvorbereitung über den Sommer zu geben. Deshalb denke ich dieses Thema wird erstmals in der nächsten MV 2024 auf der Tagesordnung erscheinen.

Zum Thema Finanzen bzw. Aufgabenverteilung gehören Maßnahme, die mit den heutigen Neuwahlen in Verbindung stehen und dazu führen, mehr in den Strukturen unserer aktuellen Satzung zu operieren.

Ich erinnere daran, die neue Satzung wurde nicht zuletzt deshalb eingeführt, um effizienter zu operieren, Aufgaben besser zu verteilen und bei Bedarf leichter – um nicht zu sagen überhaupt - neue Aktive für die diversen Vorstandspositionen zu finden. Was ist gemeint? Jeder weiß z.B., dass seit Jahren, besser Jahrzehnten Norbert Knorr die zentrale Institution für den Einkauf und die Organisation des Ausschanks ist. Mit Hilfe eines Teams – ich nenne sie mal ausgewählte Aktive - Stichwort Getränkeausschuss, organisieren sie Aufbau und

Abläufe der Gastronomie in unseren Veranstaltungen. Das ist alles sehr löblich und verdient Respekt und Anerkennung, nur Satzungskonform ist das nicht.

Weil es ist nicht der Job seiner Präsidiumsposition als Schatzmeisters und hat mit diesem Aufgabenbereich grundsätzlich so gut wie nix zu tun. Genau so wenig wie die Zugangskontrolle bei Sitzungen Aufgabe des Schatzmeisters oder seiner Vertreter ist. Norbert ist aber nur ein Beispiel für bisher zugewiesene Aufgabe, die satzungsgemäß an anderer Stelle erledigt werden sollten. Auf eine Würdigung seiner Verdienste in diesem Zusammenhang kommen wir gleich noch mal zurück.

Und es geht auch nicht darum, jemanden Aufgaben oder lieb gewordene Tätigkeiten weg zu nehmen - wenn man hier überhaupt von lieb gewordenen Tätigkeiten reden darf.

Das entscheidende Kriterium ist die Trennung originärer Aufgaben, um bei Bedarf Nachfolger zu finden. Es ist nicht sicher ob wir heute einen Nachfolger als Schatzmeister finden, wir würden aber sicher auch morgen niemanden finden, der sowohl den Einkauf organisiert, die Buchhaltung verantwortet und den Gabelstapler beim Einräumen fährt.

Es gibt ja auch nicht zufällig hier einen eigenen Geschäftsbereich, in dem diese Aufgaben organisiert und abgearbeitet werden sollen und den Christian Nopper als stell. Präsident führt. Künftig werden die Aufgaben die Norbert Knorr bisher betreut hat, vollständig durch den Geschäftsbereich Wirtschaftsbetrieb übernommen. Es gibt weitere Aufgaben an anderer Stelle, für die ebenfalls neue Verantwortliche benannt werden bzw. die an die dafür vorgesehenen Vorstandsposten, bzw. Geschäftsbereiche zurück gehen.

Zum Teil brauchen wir dazu auch neue Unterstützung und Hilfe durch neue Aktive.

Hierbei soll die in der heutigen Tagesordnung aufgeführte Satzungsergänzung helfen und eine Lücke schließen, die wir bei der Neuverabschiedung übersehen haben.

Unsere heutige Satzung ermöglicht dem Vorstand bei Bedarf zwar Aktive auch außerhalb der eigentlichen Aktivengruppen zu berufen – Stichwort Repräsentanten - und so ihre Mitarbeit zu ermöglichen. Wenn aber eine Vorstandszugehörigkeit dieser Aktiven – vergleichbar den Beiräten sinnvoll wäre, geht das heute nicht.

Deshalb hoffe ich, dass in der heutigen Versammlung diese Satzungsänderung beschlossen wird und der künftige Vorstand bei der satzungsgemäßen Aufgabenverteilung ein Stück weiterkommt.

Kommen wir zum Tulpensonntagszug. Erstmals und völlig unbemerkt haben wir in diesem Jahr die Organisation der Anmeldeprozesse und den Datenaustausch mit der Stadtverwaltung als Genehmigungsbehörde digital organisiert.

Auch wenn am Ende die Zuggenehmigung natürlich gedruckt und auf 25 Seiten Papier ausgehändigt wurde, ist dies es eine enorme Erleichterung. Die Möglichkeit Anmeldungen, Fahrzeugpapiere und TÜV-Dokumente nur noch digital erfasst per Datenstick an das Ordnungsamt übermitteln zu können, ist im Umfeld ohne Beispiel. Da können wir uns glücklich schätzen, dass die Mitarbeiter im OA unseren Vorschlägen gefolgt sind und unsere Vorschläge aufgegriffen haben. Da wir auch die Kommunikation und den Datenaustausch mit den Teilnehmergruppen inzwischen völlig digital per Mail organisiert haben, ist die Zugorganisation weit effizienter als in der Vergangenheit, abgesehen davon, dass mehrere Aktive gleichzeitig den Stand der Anmeldung und Planung einsehen können.

Die geänderte Zugauflösung und die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführte Zugangskontrolle halte ich ebenfalls für einen Erfolg – wobei wir für das Müll-Thema – Stichwort Containerstandort – noch eine bessere Lösung finden müssen.

Die Zugangskontrolle – Sascha wird gleich noch auf die Auswirkungen auf unsere Veranstaltung an sich eingehen – war wie erwähnt sehr erfolgreich, wird im nächsten Jahr aber einige ergänzende Maßnahmen brauchen.

Ich befürchte, dass die Zahl der Anmeldungen durch auswärtige Teilnehmer zunehmen wird. Sowohl mehr Personen bei den Gruppen die bisher schon dabei waren, aber auch völlig neue Gruppen werden sich anmelden. Beides halte ich für bedenklich und problematisch, weil wir in diesem Jahr bereits an der Obergrenze waren. Für den Zug bedeutet dies 20-22 Fahrzeugkombinationen und 10-11 Fußgruppen, Die Teilnehmerzahl gemäß Meldung betrug in diesem Jahr 950 Personen. Dazu kommen noch die Aktiven der KüKaGe soweit diese nicht als Zugteilnehmer gemeldet waren.

Wir müssen somit bereits bei der Erfassung der Anmeldungen mit den Gruppen drüber sprechen, wer wie viele Teilnehmer melden darf und wie man ggf. die Meldezahlen begrenzen will und wird. Das kann ein ziemlich sensibles Thema werden, falls wirklich die Anmeldezahlen plötzlich hochgehen.

Grundsätzlich ist der Zuspruch für unseren Zug aber sehr erfreulich und man darf spekulieren was notwendig wird, wenn bei gutem Wetter auch noch größere Besucherströme um Einlass bitten würden.

Die Infrastruktur der Halle (plus Anbaumaßnahmen der KüKaGe) ist bereits jetzt am Anschlag und ich sehe nicht wie die noch erweitert werden könnte. Das Thema neue Halle mag ich in diesem Zusammenhang noch gar nicht aufrufen – das ist zu gegebener Zeit ein völlig neuer Komplex.

In jedem Falle sehr positiv dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich inzwischen alle Gruppen, die zu uns kommen und teilnehmen, im Großen und Ganzen diszipliniert verhalten und insbesondere unsere Musikvorgaben einhalten. Der beschränkte Zugang wird das künftig noch verstärken. Die seit Jahre unmissverständliche Aussage, wer sich nicht an die Vorgaben hält darf nicht mitziehen, ist nicht hier sicher nicht ohne Einfluß geblieben.

Das waren die Themen, die ich in diesem Jahr besonders in den Fokus dieses Jahresberichtes stellen wollte. In dieser ersten Nach-Corona-Session gäbe es noch jede Menge Themen, die man intensiver beleuchten könnte, die aber zum Glück wie bisher funktioniert, zumindest keine negativen Auffälligkeiten gezeigt haben. Wie bereits gesagt werden die anschließenden Berichte aus den Geschäftsbereichen das auch deutlich machen.

Dazu gehört auch die Feststellung, dass wir wider Erwarten keinen Einbruch bei den Anzeigenschaltungen im „Närrischen Fahrplan“ zu verzeichnen mussten und die Einnahmen auf dem Niveau der Vorcoronazeit geblieben sind.

Immerhin ist der Närrische Fahrplan neben der Gastronomie unsere zweitgrößte Einnahmeposition.

Es ist mein letzter Jahresbericht als Präsident. Warum das so ist, und was mich schlussendlich zum Rückzug bewogen hat, werde ich später an der richtigen Stelle in der Tagesordnung noch erklären.

Ich hoffe, dass wir wie erwartet in den folgenden Wahlen einen Nachfolger finden und wünsche ihm schon jetzt eine erfolgreiche Zeit und Glück bei allen Entscheidungen.

Ich war 35 Jahre mit Leidenschaft Elferratspräsident und 2013 bin ich aus bekannten Gründen in das Präsidentenamt gewechselt. Das ist jetzt auch schon wieder 10 Jahre her.

Da sind einige Jahre mehr zusammengekommen als ich eigentlich wollte – vielleicht auch als es gut war – denn im Alter wird man bekanntlich ungeduldig.  
Immerhin und ohne Koketterie, ich bin jetzt froh, dass es dank der Hilfe von Ralf und Sascha die Chance gibt und aufzuhören bevor die 7 vorne steht.

Ich bedanke mich wie immer bei allen Aktiven und Helfern, die sich in den Dienst unserer Sache gestellt haben. Wir waren auch in dieser Session erneut sehr erfolgreich und dürfen uns über die Ergebnisse freuen. Mein besonderer Dank gilt dem Prinzenpaar Volker II. und Ramona I. aber auch dem Hofstaat sowie der Prinzengarde der Nachbarschaft „Kirchstrasse“. Das lange Warten scheint Euch Beide besonders angespornt zu haben, bedenkt man mit wie viel Power und Engagement ihr in dieser Session unterwegs wart. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Tollitäten ganz persönliche Highlights in einer Session erleben. Bei Euch bin ich sicher, dass es viele, unvergessene Momente geworden sind. Im Namen der KüKaGe bedanke ich mich sehr herzlich für diese tolle Session.

Mein Dank gilt allen Vorständen und Beiräten für den geleisteten Einsatz. Ohne Euer Wirken würde man uns im Umfeld nicht so neidvoll begegnen. Das sollte Euch weiter Ansporn sein, denn nur wer erfolgreich ist, wird am Ende beneidet.

Damit kommen wir zu den Berichten aus den Geschäftsbereichen – wir beginnen mit dem „Brauchtumskarneval“; danach „Geschäftsbetrieb“ und final „karnevalistischer Tanzsport“.

Auszüge aus dem Tagebuch eines Elferratspräsidenten...

Eintrag September 2022

Liebes Tagebuch, hoffentlich ist Corona bald Geschichte, muss dringend mal unseren Präsi anrufen und fragen, ob wir mit den Sessionsvorbereitungen starten.

Ach, am besten fangen wir einfach an und besorgen einen Showakt für unser Japstockerwachen...

13.11.22 – Gestern war unser Japstockerwachen, komme grade vom Aufräumen und muss gestehen mir brummt noch ganz schön der Schädel, gestern war es richtig schön, viele Aktive und Gäste waren in der MZH dabei, Ramona und Volker wurden endlich proklamiert, die Stimmung war super, der Japstock wurde vom Männerballet mit Unterstützung vom TPC erweckt und trägt jetzt neue Klamotten. Op Kölsch hat uns als Showakt super eingeheizt und die Jungs von DJs on Tour hatten richtig dick aufgetragen und das neue Equipment präsentiert. Helfer für Auf- und Abbau waren ausreichend da und jetzt geht's auf die Couch.

21.11.22 – Grade auf der MV besprochen das es eine ganz normale Session geben kann – Jippi!!!

26.11.22 – Gleich fahren wir zur 1. Nährischen Nacht unter der Schirmherrschaft unseres Bürgermeisters, die Lövenicher Hoppesäck machen den Eisbrecher und fungieren als Veranstalter, bin mal gespannt was uns erwartet.

27.11.22 – Zusammengefasst ein schöner Abend mit unserer bunten Truppe erlebt, Stimmung haben wir uns natürlich selbst gemacht, aber das können wir ja. Fett unterstrichen: Auf keinen Fall die Bureband aus Düren buchen, so viel Alkohol können wir gar nicht ausschänken! Adventszeit kann beginnen...

Liebes Tagebuch von wegen Adventszeit, wie war das nochmal mit den ganzen Sessionsvorbereitungen? Mail für Kartenvorverkauf muss raus, war das Programm für die Sitzungen schon komplett? Muss dringend mit Martin telefonieren! Das Team für Ressort Brauchtumskarneval muss auch noch umstrukturiert werden, müssen wir noch Änderungen an den Konzepten zu unseren Veranstaltungen vornehmen? Was ist eigentlich, wenn Norbert 2024 die Präsidentenkappe an den Nagel hängt? Memo an mich selbst: ich werde auf keinen Fall der Nachfolger sein!

13.12.22 – Gestern hatte ich mit Ralf und Sascha einen sehr erfolgreichen Termin im Elferratspräsidium und wir haben uns zu allen Veranstaltungen abgestimmt und überlegt ob Änderungen notwendig sind. Das Sorgenkind After Zuch Party an Tulpensonntag muss dringend geändert werden, aber hier hatten wir uns für 2021 schon Gedanken gemacht und ein Konzept begonnen, wie wir die Veranstaltungen umgestalten können. Eine erste Idee für die Präsidentennachfolge haben Sascha und ich auch, mal abwarten wie sich das entwickelt.

06.01.23 – Heute fährt eine Abordnung des Vorstandes zusammen mit unserem Prinzenpaar sowie Hofstaat und Prinzengarde zum Tollitätentreffen im Saal Lanfermann in Venrath, kann leider nicht dabei sein bin mir aber sicher die bekommen auch ohne mich Spaß.

08.01.23 – Liebes Tagebuch, komme grade vom Kartenvorverkauf, hatte mir schon gedacht, dass noch einige zweifeln könnten wegen Corona und sicherlich ist es auch finanziell grade alles ziemlich ungewiss

was mit den Energiepreisen und auch bei Lebensmitteln und so passiert, aber dass wir so viele Karten übrig haben, hätte ich nicht gedacht. Hoffentlich tut sich da noch einiges bis zu den Sitzungen.

09.01.23 – War gar nicht so einfach einen passenden Termin zu finden, um allen zukünftigen Beteiligten die Struktur des Ressort Brauchtumskarneval vorzustellen und zu besprechen, was noch alles vorbereitet werden muss. Wir haben bis kurz vor Mitternacht zusammengesessen, aber jetzt sollten wir die Session wuppen können.

14.01.23 – Wow waren viele Leute beim Neujahrsempfang der Stadt Erkelenz, so lange habe ich zuletzt damals im Phantasialand angestanden, dabei gibt es hier doch gar nichts wildes für umme. Schnell umziehen und zum Wagenbau und heute Abend geht's auf zum Biwak nach Ratheim.

15.01.23 – Hallo Tagebuch, das wurde gestern dann leider nichts mit Biwak Ratheim für mich, die Demo um Lützi war so groß, dass wir seitens der Feuerwehr ab nachmittags im Einsatzgeschehen eingebunden waren. Zum Glück habe ich einen guten Stellvertreter, der auch spontan übernehmen kann. Habe von Ralf gehört das es eine schöne Veranstaltung war und auch später noch im Treffpunkt eingekehrt wurde. Nur die Busfahrt muss etwas chaotisch gewesen sein.

Eintrag vom 22.01.23 – Gestern war unsere Prunksitzung, das Programm war echt super, vor allem Harry und Achim waren Klasse, auch die Tänze unserer Garden und der Auftritt vom Männerbalett mit Unterstützung der Ladys waren mega. Für unser Prinzenpaar war sicherlich der Überraschungsauftritt der RevoBoys überwältigend den die Musketiere organisiert haben. Leider waren viele Karten übriggeblieben, aber so hatten alle anwesenden Gäste etwas mehr Platz und konnten sich besser bewegen was auch dem Getränkeumsatz gut getan hat. Zumindest Sascha und ich haben alles gegeben, übrigens Bier auf Wein das schmeckt fein!

27.01.23 – Heute war eine Abordnung aller Gruppen zusammen mit Prinzenpaar, Hofstaat und Prinzengarde bei Venroder Wenk & Friends

04./05.02.23 – Hey Tagebuch was war das ein Wochenende, anstrengend aber schön zugleich, zuerst unsere Kostümsitzung bei der neben unseren Garden und Männerbalett mit Ladys vor allem Op Kölsch, Et Klimpermännchen und zum Abschluss Hätzblatt den Abend bestimmt haben. Quatsch Abschluss, gab es ja gar nicht, die Sitzung mündete in eine Karnevalsparty zu der DJ Ralf von der Bühne aus aufgelegt hat, Fortsetzung mit Verfeinerung durchaus möglich. Sonntags dann zunächst die Aufräumorgie und dann der Höhepunkt für die kleinen Karnevalisten unsere Kindersitzung, die Auftritte der Garden und Gäste sowie der Zauberer hatten die Kids schnell in ihren Bann gezogen und alle hatten einen schönen Nachmittag. Schade, dass einige Omas und Opas sicher aus Angst vor Corona in diesem Jahr nicht gekommen sind, hoffen wir das die im nächsten Jahr wieder dabei sind. Nach knapp 2 Stunden hatten wir aufgeräumt und jetzt gib es erst mal Abendessen.

11.02.23 – Leider liege ich dieses Wochenende flach und kann nicht mit zum Empfang des Landrats, Sitzung TKV und BSE Ball nach Immerath, nein kein Corona, aber es gibt auch andere Viren die echt Übel und Kacke sind. Auch zum morgigen Prinzenempfang auf der Burg und zum Biwak Rath-Anhoven wird das nichts werden. Aber Ralf, Sascha und die anderen bekommen das auch ohne mich hin. Hoffentlich bin ich bis Karneval wieder dicht.

14.02.23 – Liebes Tagebuch, was ein hin und her mit der Einladung zum Empfang der Rheinischen Post, erst eingeladen, dann gemutmaßt wir hätten uns selbst eingeladen, dann wegen Platzmangel wieder ausgeladen und jetzt fahren Ramona und Volker mit kleiner Abordnung zusammen mit den Hoppesäck mit. Das nenne ich mal Rheinische Lösung, Hauptsache sie bekommen zusammen Spaß und schädigen die RP so viel sie können.

Mittwoch, 15.02.23 – da hat mein Chef ganz schön verduzt geklungen als ich mich grade ins Karnevalswochenende verabschiedet habe. Muss mich sputen, denn heute bauen wir zum ersten Mal ein Zelt vor der MZH auf das vor allem bei der After Zuch Party am Sonntag zur Entspannung der Lage helfen soll.

16.02.23 – endlich wieder Altweiber in Kückhoven, morgens hatten wir die Runde durchs Dorf, Grundschule, Kitas und unser Prinzenpaar war noch zu einem kurzen Gastbesuch bei Kuijpers. Dadurch waren wir schon eine Stunde früher als geplant in der MZH. Hier sollten wir zusammen überlegen, ob hier nicht eine Anpassung des bestehenden Konzept Sinnvoll ist, denn so richtig schön für alle Teilnehmer war es nur beim Besuch der Grundschüler.

Das Altweibertreiben ab 14:00 Uhr war super, auch die Idee einen neuen DJ zu engagieren ist aufgegangen. Auch unsere Freunde aus Venrath und Lövenich haben bei Ihrer Tour durchs Erkelenzer Land einen Abstecher zu uns gemacht. Irgendwie haben wir unseren neuen DJ kaputt gemacht denn der musste dann freitags zur Notaufnahme ins Krankenhaus und lag über mehrere Wochen flach. Mittlerweile ist er aber wieder auf dem Damm. Vielleicht unseren Kabänes nicht vertragen?

So Tagebuch ab jetzt geht es in die heiße Phase des Straßenkarnevals 18.-21.02.23 – Karnevalswochenende

Freitag, 17.02.23 Aufräum- und Umbauarbeiten für die Disco waren schnell erledigt, das Team von DJs on Tour ist mit schwerem Gerät angerückt, hoffentlich hält das Mauerwerk der Halle stand. 23:55 Uhr Mainz bleibt Mainz ist zu Ende, ist fahre mal schnell gucken ob in der Halle schon der Soundcheck beginnt. Sound ist super, nur am Licht wird noch gebastelt, das wird wohl noch ein paar Stündchen dauern, ich geh dann mal ins Bett 02:30 Uhr Licht aus.

18.02.23 – Keine Klagen aus dem Dorf zum Soundcheck gehört, Abschluss der Wagenbauarbeiten laufen, es ist geschafft alle Wagen sind pünktlich fertig die Musikanlagen getestet und bei der Maar ist schon ab 12:00 Uhr der Grill angeschmissen und natürlich darf auch das ein oder andere Bier nicht fehlen... hoffentlich scheint morgen die Sonne, gleich geht's zur Disco ich freu mich riesig!

Sonntagmorgen 19.02.23, 07:30 Uhr Wecker erschlagen, hallo, gähne Tagebuch, Disco war war mega, gute Stimmung viele Besucher, Reminder an mich, unbedingt bei den Garden für den Support der Veranstaltungen auf Instagram und Facebook bedanken. Schnell unter die Dusche und dann auf zu Norbert Knorr abrechnen, er hat 8:00 Uhr befohlen. Klingeling, Klingeling, ok noch einmal Klingeling, Norbert öffnet im Schlafrock, ohh du bist ja pünktlich!

08:30 Uhr Frühstück beim Trommlercorps – schnell 2 Brötchen und ein Ei zur Stärkung, Kaffee bitte bloß kein Bier oder Kabänes!

10:45 Uhr Treffen zur Prinzenwageneinweihung, Abmarsch zum Abholen der Tollitäten und Gäste, Schön das auch unsere Freunde aus Venrath und Dremmen wieder dabei sind, eine schöne Tradition konnte durch Corona nicht gebrochen werden.

11:45 Uhr ab zur Feuerwehr umziehen und dann zur Zugbesprechung mit der Zugleitung im Gasthaus Küppers, die Feuerwehr macht zum ersten Mal die komplette Zugabsicherung da das THW abgesagt hatte.

14:55 Uhr die Zugleitung meldet, alle Teilnehmer da es kann losgehen, 15:00 Uhr unser Zugleiter Marcus Schulz gibt den Startschuss, d'r Zuch kütt!



17:15 Uhr der Prinzenwagen hat das Zugende erreicht, alles glatt gelaufen, viele begeisterte Zuschauer am Straßenrand, leider keine Sonne, auch ein RTW kam gut durch die Menschenmenge, jetzt hoffen das auch die After Zuch Party funktioniert

23:30 Uhr Konzept ist aufgegangen, After Zuch Party war super, keine großen Komplikationen, Zutrittsbeschränkung über Bändchen hat gut geklappt es konnten noch ausreichend Zutritte im Verlauf des Abends gestattet werden, Toilettenwagen war wichtig und richtig, Stimmung in der Halle zu jeder Zeit angenehm gegen 19/20 Uhr war es am vollsten aber auch absolut kein Vergleich zum Chaos 2020, auf das neue Konzept lässt sich aufbauen

Rosenmontagszug in Erkelenz – Liebes Tagebuch der Zug durch Erkelenz war im Großen und Ganzen wie immer, die Beteiligung der KüKaGe-Aktiven darf durchaus im nächsten Jahr wieder besser werden. Jetzt schnell nach Kückhoven denn dort geht es auf der Halle weiter.

17:00 Uhr Uut Jape 2023 startet, die Änderung, dass direkt nach dem Rosenmontagszug unsere Veranstaltung zum Karnevalsausklang beginnt, hatten wir schon in 2020 zum ersten Mal ausprobiert. Gucken was der Abend so bringt.

Veilchendienstag 9:15 Uhr, Guten Morgen Tagebuch, keine Kopfschmerzen, wow das hätte ich nicht erwartet dann ist nächtliches Gurkenwasser ein super Elektrolyt! Es wird Zeit die MZH aufzuräumen. Freue mich schon auf einen leckeren Imbiss vom Prinzenpaar.

Letzter Eintrag 14:00 Uhr viele Hände schnelles Ende die Halle ist fertig, schnell noch die Wagen einpacken und dann geht es heute Abend noch zum Japstockverbrennen zu Marlene und Jupp, Op Kölsch kommt auch.

Liebe Karnevalsfreun\*Innen,

Abschließend gilt mein Dank allen beteiligten, die sich für unser schönes Brauchtum Karneval einsetzen, mitarbeiten und mitmachen. Nur zusammen können wir es stemmen, damit wir auch alle feiern können!

Ich wünsche uns für die später folgenden Wahlen, Kandidaten die unsere KG mit in die Zukunft entwickeln, damit wir in gewohnter Weise Karneval in unserem schönen Dorf feiern können!

Jap Mött!

## Bericht Tanzsport und Jugendarbeit Session 2022/23 – 18.04.2023

- **Allgemeines:**
  - Insgesamt positiver Zuwachs in den Gruppen → Jugendgarde mit über 23 Tänzerinnen, Junioren starten in die Session 2023/24 mit 16 Tänzerinnen, Ü15 wieder mit über 30 Tänzerinnen
  - Umstrukturierung der Trainerteams war ein Erfolg
  - Schulungen konnten noch nicht durchgeführt werden, sollen aber dieses Jahr nachgeholt werden
  - Turnier Phase begann durch BDK ungewohnt früh (September 2021) und hatte eine Winterpause im Dezember und Januar
  
- **Ergebnisse der Turniere des BDK:**
  - Jugendgarde qualifiziert sich mit dem Gardetanz für das Halbfinale → hat die Qualifikation aber zurückgegeben, da die Kosten für Bus, Hotel etc. sehr hoch waren
  - Ü15 qualifiziert sich mit dem Schautanz → 8. Platz auf dem Halbfinale mit vielen Fans und einer tollen Stimmung in Suhl
  - Lina zeigt gute Leistungen auf den BDK Turnieren in einem tollen neuen Kostüm
  
- **Ergebnisse der Turniere des VKAG:**
  - Ü15-Garde tanzt für Jurorenschulung
  - alle Gruppen zeigen hohe Präsenz und holen viele Pokale bei den Verbandsturnieren
  - **Verbandsmeisterschaft:** alle Starter auf dem Podium: 2x 1., 2x 2. & 1x 3.
  
- **Sitzungen/Auftritte:**
  - Sehr positive Stimmung bei internen und externen Auftritten
  - Ü15 hilft bei MB aus und gemeinsam kann ein toller Tanz präsentiert werden
  - Auch TG4 begleitet das Prinzenpaar zu "neuen" Auftritten und hat so mehr "Bühnenzeit"
  
- **Weiteres:** Sommerfest mit Planwagenfahrt der Ü15, Ausflug mit Übernachtung der Jugendgarde in Hinsbeck, Ausflug der TG4 in den Tierpark, gemeinsamer Gardetag von TG3-1

# Bericht der Session 2022/2023 für den Bereich „Wirtschaftsbetriebe“

Wir haben eine Session hinter uns, nach der wir uns alle gesehnt haben - und die wir alle gebraucht haben! Für mich war es die erste komplette Session in meinem Amt, zumindest was die Aufgabenverteilung und Organisation angeht. Aber fangen wir vorne an.

Als sich der 11.11 näherte und klar war, dass gefeiert werden darf, waren wir mehr als happy. Unseren sessionsauftakt haben wir als Testlauf für den Einsatz einer Spülmaschine genutzt. Das hat alles gut funktioniert und durch ein paar Umbauten hinter der Theke haben wir diese dann ordentlich als spülstrasse integriert.

Zum Ende des Jahres hat sich dann das Aufgabenfeld meines Amtes immer weiter erschlossen. Es ging an die Einteilung und Organisation diverser Dienste. Zur größten Hürde wurde die Verpflichtung eines Imbiss für alle Karnevalstage. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten denke ich dass Toni, der Betreiber, seine Sache allerdings doch sehr gut gemacht hat.

Da man mich leider abhielt Volker davon zu überzeugen, seinen Diensten im Getränkeausschuss nachzukommen, haben wir uns kurzerhand Björn Grossert aus dem Männerballett ins Boot geholt.

Obwohl es anfangs einige Stolpersteine und chaotische Telefonate gegeben hat, hat die Arbeit hinter der Theke immer super funktioniert.

Ich bedanke mich bei allen freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Dienstleistern für ihr Engagement

Es war mir ein Fest diese Funktion innerhalb der Kuekage zu übernehmen.